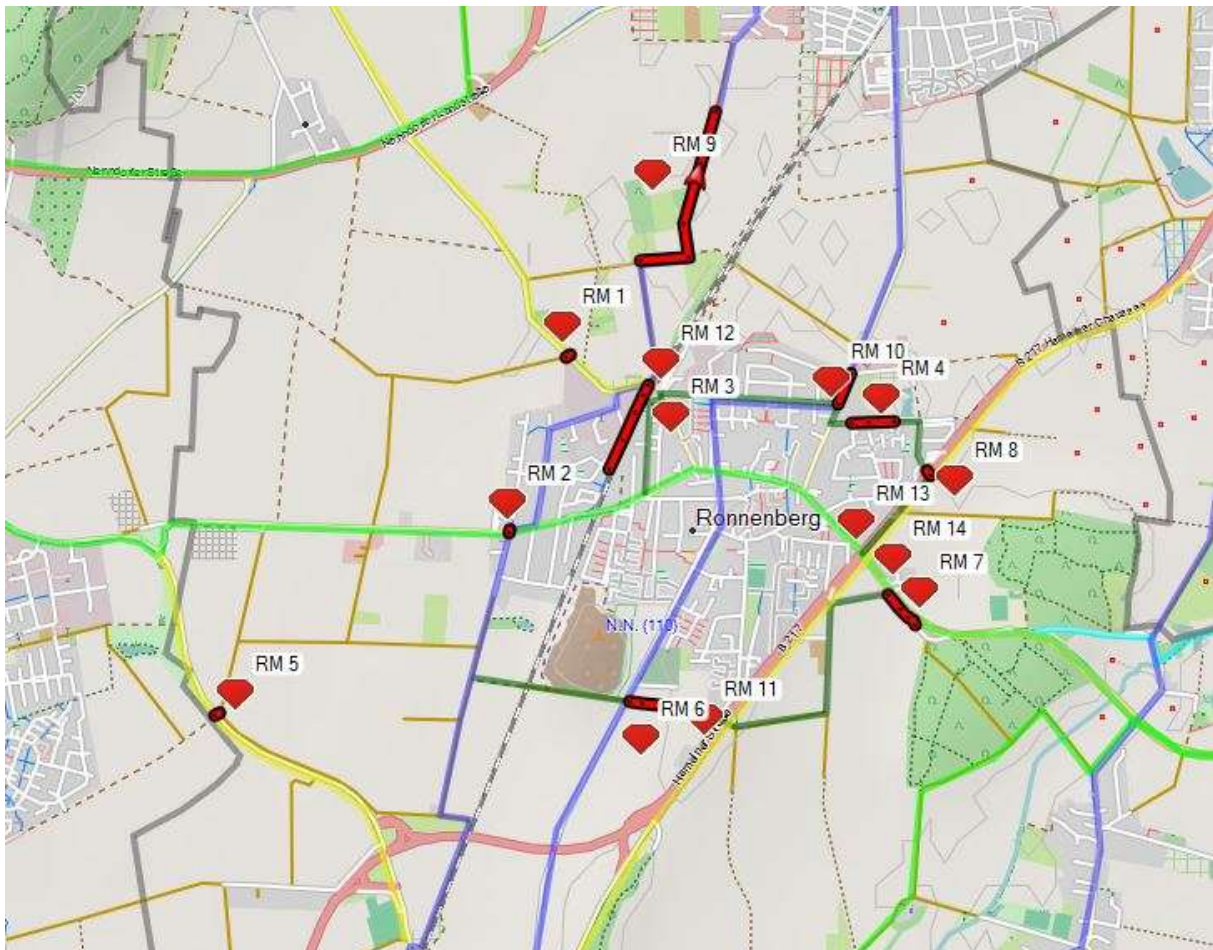


## Radverkehrskonzept Stadt Ronnenberg, hier Ronnenberg selbst

Das Radverkehrskonzept bzw. „Nichtkonzept“ lässt sich in Ronnenberg an vielen Dingen ablesen, die einfach so passieren und vielleicht auch einen guten Grund haben, weil sie so passiert sind:

Da wird ein Radweg nach Gehrden saniert, der es nötig hatte, er wird aber in der alten Breite von 2,00 m (5cm sind es trotzdem mehr!), als die Regelbreite von 2,5 m saniert. Am Platz lag es nicht, der war jedenfalls da. Danach wird der Weg aber für Radfahrer nicht freigegeben, es bedarf erst mehrfacher Nachfragen und zuletzt eines Zeitungsartikels, dann war endlich das blaue Schild da. Vorher haben die meisten Radfahrer den Weg zwar nach Gehrden benutzt, obwohl sie es eigentlich nicht durften. Da bin ich eigen, wir haben eine StVO und an die haben sich auch Radfahrer zu halten: Ein sonstiger Radweg auf der linken Seite darf **ohne Verkehrszeichen nicht benutzt werden!**

Jetzt aber zur Kernstadt Ronnenberg selbst:



In dem oben stehenden Bild sind Maßnahmen aufgelistet, die mir in Ronnenberg auf Anhieb eingefallen sind. Einige sind Kleinigkeiten, z.B. RM2, andere sind richtige „Brecher“ z.B. RM8. Das liegt aber daran ob die Stadt Ronnenberg selber, oder auch der Realverband, die Region bzw. das Niedersächsische Landesamt für Straßenbau und Verkehr mit beteiligt werden muss. Das Bild oder die Liste kann mit Sicherheit ergänzt werden, das „größte“ dürfte aber enthalten sein.

Das was der Kernstadt fehlt sind durchgängige, sichere und angenehme Durchfahrtsmöglichkeiten in Ost – West (grün) und in Nord – Süd Richtung (blau), wir reden von Maginalen. Jeder Radfahrer, der Ronnenberg in Ost – West Richtung in der Hauptverkehrsstunde passieren muss, weiß, dass das Ihmer Tor und Über den Beeken eigentlich „No-Go-Strecken“ sind. Das machen nur „Kampfradler“. Umwege fahren Radfahrer trotzdem ungern, es sei denn sie sind bequem und sicher (gilt erst recht für Fußgänger).

Mit diesen hier aufgezeichneten Maßnahmen wird der Radverkehr nur am Beispiel Kernstadt Ronnenberg leichter, sicherer und flüssiger. Das sie nebenbei noch mit den Nachbarn abgestimmt sind, macht es vielleicht noch einfacher.

Jetzt zu den vorgeschlagenen Maßnahmen:

#### **RM1, Feldwegbrücke über den Straßengraben an der K 233 Ronnenberg – Benthe**

Hier führt der „Grüne Ring“ vom Feldweg gegenüber direkt auf den Radweg entlang der K 233. Die Radfahrer und Fußgänger haben hier aber keinen Rohrdurchlass über den Graben. Es ist die einfachste und billigste Maßnahme hier! Es muss kein Teer sein, es reicht Schotter mit einer Feinschicht und das in Brückenklasse 12 und 2 m Breite. Bringt Sicherheit bei wenig Kosten und geringen Verwaltungsaufwand.

#### **RM2, Bordsteinabsenkung Glück-Auf-Straße – Gehrdener Straße**

Bedenkenträger sagen gleich: Dann fahren uns die Kinder direkt auf die ehemalige Kreisstraße vor den Bus, ich sage auf der Gehrdener Straße ist Tempo 30 km/h angesagt, dabei gibt es so gut wie keine schweren Unfälle und für den Rest gibt es Radarkontrollen. Damit könnte man auch die Maginale Nord – Süd von der Theodor-Heuss-Straße in die Glück-Auf-Straße mit noch weniger Verkehr verschwenken.

#### **RM3, Feinschotter auf dem Bahnbegleitweg**

Dieser Weg wird von sehr vielen Fußgängern und Radfahrern genutzt, die Oberfläche ist aber grottig, besonders wenn es feucht ist. Wahrscheinlich gehört er der Bahn und es hadert an den Zuständigkeiten, der Bahnübergang in Vörie lässt grüßen! Wenn die Stadt Ronnenberg so nichts machen kann, dann kauft den Weg, er ist für den Stadtteil wichtig!

#### **RM4, Ertüchtigung des Feldweges nördlich Alter Garten**

Diese Maßnahme ist im Zusammenhang mit M8 (LSA) und dem Neubaugebiet Ronnenberg Nord zu sehen. Es wäre eine Alternative der Ost – West Maginalen mit 1,3 km mehr Wegstrecke, dafür aber sicher! Die Ost – West Maginale Wüfel – Bad Nenndorf mit ca. 30 km hat inzwischen nur in Ronnenberg einen Sicherheitsmangel, auf dem Rest kann man sie auch mit Kindern auf eignen Rädern befahren!

#### **RM5, Feldwegbrücke über den Straßengraben an der K 231 neu Gehrden - Weetzen**

Dies ist ein Weg, den es erst mit dem Neubaugebiet in Gehrden und seiner Baustraße gibt. Hier hat sich eine Radwegverbindung quasi selbst gebildet, weil sie kürzer als das vorhandene ist. Sie ist zwar nicht erwünscht, sie ist aber da!

#### **RM6, Ertüchtigung des ehemaligen Hohlweges zwischen der B217 und dem Weetzener Kirchweg**

Dieser Weg hat große Schottersteine, die für Radfahrer eine Gefahrenstelle darstellen. Maßnahmen werden aber durch landwirtschaftlichen Verkehr stark beansprucht, ggf. muss Teer genommen werden. Es wäre auch für die Ost – West Maginale eine mögliche Umfahrung von Ronnenberg (1 km mehr Wegstrecke).

#### **RM7, Schaffung einer Fuß-/Radwegeverbindung zwischen dem Wirtschaftsweg und dem Ronnenberger Holz auf der südlichen Seite der K 226**

Hier fehlen 65 m Weg, damit Fußgänger und Radfahrer, kommend aus dem Ronnenberger Holz, nicht 2x die Kreisstraße mit ihrem starken Feierabendverkehr kreuzen müssen. Schotter mit Feinsplitt reichen, es muss nicht einmal mehr als 1 m breiter Weg sein.

#### **RM8, neue LSA B217, Tankstelle**

Mit dem Bau des Neubaugebietes Ronnenberg Nord wird auch an der Tankstelle eine LSA erforderlich. Wenn hier gleich an den Radverkehr gedacht wird, ist alles gut, wenn nicht, dann macht es jetzt!

#### **RM9, Ertüchtigung des Feldweges zwischen Ronnenberg und Empelde**

Dieser Weg wird schon heute als Nord – Süd Maginale genutzt, bei feuchter Witterung ist er aber unschön. Das werden die Mitarbeiter des Bauhofes bestätigen können, sie nutzen ihn auch täglich.

#### **RM10, Freigabe des Fußweges entlang der Empelder Straße für Radfahrer**

Mit der Ausweisung des Radstreifen auf der Empelder Straße ist der Fußweg zwischen dem Bauernwiesenberg und der Ortsgrenze auf der westlichen Seite für Radfahrer nicht mehr freigegeben. Die Nord – Süd Maginale von Wennigsen nach Hannover führt aber über den Bauernwiesenberg. Hier müssen Radfahrer im Bereich von 130 m 2x die Kreisstraße kreuzen. Das machen eh die meisten auf Grund der Gefahrenlage nicht!

#### **RM11; Durchfahrt verboten für Fahrzeuge aller Art, landwirtschaftlicher Verkehr frei**

Solche Schilder passen nicht zu dem Klimaschutzprogramm der Stadt Ronnenberg von 2018, Seite 18! Wenn Feld- und Waldwege als sichere Radverkehrsverbindungen schon genutzt werden müssen, dann sollen sie auch nach StVO-Regel dafür freigegeben werden. Das der Radverkehr gegenüber dem Verkehr der Landwirtschaft Rücksicht nehmen muss, ist eine Selbstverständlichkeit. Wer das Recht zum Fahren hat, sollte aber seine Geschwindigkeit dem Weg anpassen und keine Staubfahnen hinter sich herziehen! Das macht nur die unbefestigten Wege zu Schlaglochpisten!

#### **RM12; Durchfahrt verboten für Fahrzeuge aller Art, landwirtschaftlicher Verkehr frei**

Siehe M11

#### **RM13, Hinweisschild für Radfahrer Ihmer Tor**

Radfahrer, die sich trauen über das Ihmer Tor Richtung Ihme zu fahren, sollten bei der Linksabbiegespur zur B217 (-> Hannover), den Hinweis bekommen, dass sie sich links einordnen sollen um dann geradeaus auf den linksseitigen Radweg zu fahren. Ein queren nach der Kreuzung auf den folgenden Radweg ist wegen des starken Verkehrs von hinten und vorn doppelt gefährlich. Ein Fahrbahnwechsel vor der Kreuzung ist wegen des stockenden Verkehrs wesentlich gefahrloser.

#### **RM14, Radwegschild versetzen oder Radfahrer frei**

Der Radweg Richtung Ihme beginnt ca. erst 50 m nach der Kreuzung B217 und das Schild ist nicht sichtbar. Dazu ist die Nutzung des Fußweges bis zum Radwegschild für Radfahrer genau genommen eine Ordnungswidrigkeit. Das Problem ist nicht neu und der Stadt Ronnenberg mit dem Bericht Jester (9.11.2011) bekannt.

Klaus Tuschinsky

11.02.2022

Sprecher ADFC Gehrden/Ronnenberg